

ADVENTSKALENDER



Beizer, erhöret Elternherzen

Die Finger vor Kälte klamm, die Backen gerötet und im Kopf ein dringendes Verlangen nach Latte macchiato: Den Nachmittag hat die Mutter mit ihrem Sprössling draussen im Winter verbracht, hat ganz selbstlos ihre Abneigung gegen Kälte überwunden, gespielt, gespielt, gespielt, jetzt aber muss Koffein her. Und auch das Kind verlangt nach seinem Zvieri. Die Frage ist nur: wohin? Nach Hause ist langweilig, und ins Restaurant mit Spielecke beim Grossverteiler mag dem Kind Spass bereiten, doch der Mutter graust davor. Warum nur, fragt sie sich, gibt es nicht mehr kinderfreundliche Lokale? Einen rauchfreien Ort, wo das Kind sich einigermaßen frei bewegen und die Mutter oder der Vater während einer Weile in einer stilvollen Umgebung ihren oder seinen Kaffee geniessen kann. Warum nur haben noch nicht mehr Gastronomen die Zeichen der Zeit erkannt und bieten ein solches Lokal an?

Sie befürchten, dass sich Eltern und Kinder allzu lange in ihrem Etablissement breitmachen würden, liebe Gastronomen? Keine Angst. Die Kleinen werden ihren «Erziehungsberechtigten» die Freude am Kaffeetrinken schon nach kurzer Zeit wieder vergällen, wenn sie erneut zum Vorbeisäusen hinter die Ausschanktheke oder zum Sprung vom Sessel auf das Glastischlein angesetzt haben. Seien Sie sicher: Mütter und Väter werden Ihnen das Gastrecht hoch anzurechnen wissen. Nicht nur wird sich die Kundin in Bern kinderfreundlichen Lokal im Nu in Bern herumsprechen, wie derzeit das Beispiel des Caffè Spettacolo an der Schauplatzgasse zeigt. Auch werden sie vor einem saftigen Kaffeepreis nicht zurückschrecken. Also, liebe Beizer: Erhöret in dieser eisigen Weihnachtszeit die Herzen auch so vieler Eltern. Erschaffet Konzeptlein – auf dass viele Kinder und Eltern in eure Lokale kommen.

Catherine Arber



1700 Personen arbeiten am Hauptsitz der Swisscom Mobile im Businesspark Liebefeld. Nun wird er aufgelöst.

FRANZISKA SCHEIDEGGER

# «Keine Einbusse für Köniz»

Swisscom geht davon aus, dass sich ihre Restrukturierung nicht auf den Steuerertrag auswirkt

Per Ende Jahr löst die Swisscom ihren Mobile-Hauptsitz im Liebefelder Businesspark auf. Ob sich das negativ auf den Steuerertrag der Gemeinde Köniz auswirkt, ist derzeit noch nicht abzusehen.

ANNE-CAREEN STOLTZE

Ab Neujahr 2008 hat die Swisscom neue Strukturen. Das heisst: Die früheren Gesellschaften wie Swisscom Mobile, Swisscom Solutions und Swisscom Fixnet wird es nicht mehr geben. «Demzufolge braucht es auch keinen Hauptsitz von Swisscom Mobile mehr», sagt Swisscom-Sprecher Sepp Frey.

Dieser liegt noch bis Ende Jahr im Businesspark Liebefeld und bescherte der Gemeinde Köniz seit 2006 insgesamt 1700 Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in unbekannter Höhe. Ob die Gemeinde durch den Strukturwandel der

Swisscom nun weniger Steuern einnehmen kann, ist nicht ganz klar. «Die Auflösung des Hauptsitzes der Mobile-Abteilung bringt keine Einbussen für die Gemeinde», sagt einerseits Mediensprecher Frey. Wie viel der Konzern in Köniz versteuert, wollte Frey nicht sagen.

Der Könizer Gemeindepräsident Luc Mentha will sich ebenfalls nicht zu Zahlen äussern und keine Prognose wagen: «Ob Köniz Einbussen hinnehmen muss, weiss ich nicht, weil dies von zu vielen Faktoren abhängt.» Welche Gewinne das Unternehmen im kommenden Jahr einbringe, sei überhaupt noch nicht abzusehen. Dennoch bleibt Mentha gelassen, weil die Betriebsstätte samt 1700 Arbeitsplätzen erhalten bleibe und dies ausschlaggebend für die Steuerteilung sei.

Der «Swisscom-Effekt»

Grundsätzlich ist die Ansiedlung von Grossfirmen eine lukrative Sache. Zum Beispiel Ittigen: Dort befindet sich noch bis Ende Jahr der

Hauptsitz von Swisscom Fixnet. Die Gemeinde nahm 2005 mehr als acht Millionen Franken Steuern von der Swisscom ein. Möglicherweise gibt es für Ittigen einen neuerlichen Geldsegen, wenn die Swisscom Anfang Jahr ihr schweizerisches Hauptquartier einrichtet. Dazu gab der Konzern keine Auskunft.

Luc Mentha sprach einst von einem «Swisscom-Effekt». Dank diesem konnte die Gemeinde ihre defizitären Finanzen sanieren. Im «magischen Dreieck», wie das Liebefeld auch genannt wird, siedelte sich aber nicht nur die Swisscom an: In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der in Köniz steuerpflichtigen Unternehmen um mehr als 62 Prozent gewachsen.

Alle Standorte verdienen

Als Anfang 2005 die Swisscom Mobile AG ihren Hauptsitz von Ostermündigen nach Köniz verlegte, verlor die Gemeinde rund ein Achtel seiner Arbeitsplätze und wahr-

scheinlich auch Steuereinnahmen. Laut Steuerexperte Fredy Brügger von der Gümliger T+RAG wirkt sich die Anzahl der Arbeitsplätze jedoch nicht auf die Gewinnsteuer bei Dienstleistungsunternehmen aus. Grundlage für die Steuern sei zwar der erzielte Gewinn. «Aber ein Unternehmen wie Swisscom ist ein Spezialfall, es ist an verschiedenen Standorten tätig und erzielt seinen Gewinn nicht in Köniz oder Ittigen, sondern in der ganzen Schweiz oder weltweit», sagt Brügger. Deswegen versteuert das Unternehmen den Gewinn anteilmässig in der jeweiligen Steuerhoheit. Die Gemeinden erhielten Anteile, die nach verschiedenen Schlüsseln berechnet würden, die den Besteuerungsanspruch regelten. «Wenn eine Gemeinde Arbeitsplätze verliere, bedeutet das nicht unbedingt Steuer einbussen», sagt Brügger. Wichtig sei, wo die Menschen wohnten, weil sie an diesem Ort Steuern zahlten. Dies mache den Hauptteil der Steuereinnahmen aus.

## Schlappe für Tierheim-Gegner

REGION BERN Die Gegner des geplanten Tierheims müssen eine Schlappe einstecken: Nach Ansicht des kantonalen Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) kann die Zufahrtsstrasse gebaut werden. Dagegen hatten einige Bewohner der Aumatt-Siedlung in Hinterkappelen Einsprache eingereicht. «Wir treten nicht darauf ein und weisen die Einsprecher ab», sagte Rolf Mühlemann gestern dem «Bund». Zum einen seien die Einsprachen nach Ablauf der Frist eingereicht worden («Bund» vom 30. November). Zum anderen sei die Strasse mit etwa 400 Metern Luftlinie zu weit vom Wohnort der Einsprecher entfernt, als dass sie durch Verkehr oder Lärm beeinträchtigt werden könnten, begründet Mühlemann. Die Einsprachebefugnis sei deshalb nicht gegeben.

Die Einsprecher hatten zuvor Verfahrensfehler geltend machen wollen. Sie bemängelten die schlechte Kommunikation mit den Behörden. Zur abgewiesenen Einsprache wollten sie gestern nicht Stellung nehmen. Unklar ist, ob die Aumatt-Bewohner mit einer Beschwerde an die nächste Instanz, die Justizdirektion, weiterziehen wollen. Die Einsprecher hatten zuvor gegenüber dem «Bund» angekündigt, mit ihrem Begehren nötigenfalls bis vors Verwaltungsgericht zu ziehen. Hängig sind zudem noch 17 Einsprachen wegen allfälligen Hundegebells beim Berner Regierungsratshalter. (acs)

KURZ

Bruno Häberli tritt zurück

VECHIGEN Gemeinderat Bruno Häberli (svp) hat seinen Rücktritt per Ende April 2008 erklärt. Er macht laut einer Mitteilung der Gemeinde berufliche Gründe für seine Demission geltend. Häberli wurde per 2005 in die Dorffregierung gewählt. Seine Nachfolge ist noch unklar: Von den SVP-Ersatzleuten der Wahlen 2004 ist lediglich Erich Müller noch nicht in den Gemeinderat nachgerutscht. (pd/ige)

Auto gestreift

SCHÖNBÜHL Gestern kurz vor 8 Uhr hat ein dunkelblauer Van auf der Autobahn A1 beim Überholen ein Auto gestreift. Er fuhr laut Polizei ohne anzuhalten weiter. Der Vorfall geschah kurz vor der Raststätte Grauholz Richtung Schönbühl. (pd)

ANZEIGE

**Letec Weihnachts-Aktionen**

Kaufen Sie jetzt einen Apple Computer und profitieren Sie von unseren Bundle-Aktionen. Zum Beispiel MacBook & Bundle 3

**MacBook. Elegant & mobil.**  
Kompaktes 13,3" Notebook.  
7 cm flach und 2,31 kg leicht.  
In Schwarz oder Weiss erhältlich.

**Microsoft Office 2004 Standard Student Teacher**  
Für Schüler, Studenten, Lehrer  
mit Update-Möglichkeit auf Office 08

**Bundle 3** gültig bei gleichzeitigen Kauf eines neuen iMac, iMac Pro, MacBook Pro

ab Fr. 1559.-  
Fr. 99.- statt Fr. 249.-

..... Weitere Angebote finden Sie auf [www.letec.ch](http://www.letec.ch) .....

**letec** Letec AG | Kramgasse 46 | 3011 Bern  
Telefon 052 511 12 55 | [bern@letec.ch](mailto:bern@letec.ch)

**Fantastische Eintauschpreise!**

**700.- Franken** für die Sony α 100  
**600.- Franken** für die Minolta Dynax 7D  
andere Kameras auf Anfrage  
Kamera in einwandfreiem Zustand mit Originalzubehör, solange Vorrat

beim Kauf einer brandneuen Sony α700

**Zumstein**  
FOTO VIDEO  
Casinoplatz 8, 3011 Bern  
[www.foto-zumstein.ch](http://www.foto-zumstein.ch)  
Telefon 031 311 21 13

**DIE MODERNSTE NUTZFAHRZEUG-RANGE DER SCHWEIZ STEHT BEREIT FÜR SIE.**

**Auto AG** Auto AG Schönbühl  
Gewerbstrasse 12, 3322 Urtenen-Schönbühl  
Tel. 031 340 80 00 [www.autoag.ch](http://www.autoag.ch)  
(direkt beim Autobahnkreuz Urtenen-Schönbühl)

**FIAT**  
PROFESSIONAL